

- Niebsche: Ausgewählte Gedichte. 1911: M 210.—  
 Dehmel: Die Gottesnacht. 1911: M 165.—  
 Hoelderlin: Hyperion. 1911: M 140.—  
 Gassenhawerlin und Reutterliedlin. 1911: M 155.—  
 Mann, Thomas: Der Tod in Venedig. 1912: M 130.—  
 Der Ribelunge Röt. 1910: M 200.—  
 Hofmannsthal: Der Abenteurer und die Sägerin. 1913: M 135.—  
 Goethe: Faust. 2 Teile. 1912. Auf Pergament: M 550.—  
 Schiller: Die Räuber. 1912. Auf Pergament: M 195.—  
 Byron: Manfred. 1912. Auf Pergament: M 165.—

Die Preise der Abteilung »Kunstgeschichte« wurden fortgelassen, weil die dort bezeichneten Bücher etwas aus dem Plane der ganzen Bücherei herausfallen. Bemerkenswert ist, daß manche Bücher, die nach den neuesten, in den letzten Tagen erst verschickten Katalogen der Verleger nicht vergriffen sind, trotzdem über den Ladenpreis bezahlt wurden. Da ist die Vorbereitung der steigenden Bibliophilen also eine nicht ganz genügende gewesen. Solche Fälle sind besonders auch unter den Nummern, die hier nicht bezeichnet werden konnten, nicht eben selten.

\* \* \*

Am 7. Juli beginnt in London bei Sotheby, Wilkinson & Hodge die Versteigerung eines vierten Teiles der Huth-Library, aber sie dauert diesmal nur vier Tage, statt — wie sonst — deren acht oder neun. Es ist nur eine halbe Portion, die da serviert wird. An der Dialektigkeit seiner Vorgänger gemessen, erscheint der Katalog recht mager; 671 Nummern — von J—Z im Alphabet der Titel laufend — sind sein ganzer Umfang. Das spricht sich auch im Inhalt aus.

Die Handschriften sind sehr dünn gesät. Erwähnenswert sind ihrer nur zwei, ein »Lectionarium et Sequentiae cum antiphonariis et orationibus pro festis ecclesiae Romanae« auf Pergament, italienischer Schule, um 1520 geschrieben. Es hat acht große, wie es den Anschein hat, künstlerisch vollendete Miniaturen und wird wohl einen hohen Preis bringen. — Nicht minder werden die »Statuta civitatis Londoniarum« umworben sein, besonders ihres heimischen Interesses wegen, an deren Ende sich der kunstvolle Schreiber nennt: »Ricardus Franciscus scripsit anno Domini 1447«. Es ist eine sehr zierliche, wenn auch wenig umfangreiche Handschrift von 14 Blättern mit zahlreichen bunten und ornamentierten Initialen.

Die Inkunabeln sind auch nicht zahlreich, es lassen sich ihrer nur wenig über dreißig zählen. Das Hauptstück darunter ist jedenfalls das Catholicon des Johannes de Valbis (Mainz: [Joh. Gutenberg?] 1460. 2°), das mit seinem erhaltenen Bestand von mindestens 65 Exemplaren allerdings kaum selten genannt werden kann. Das vorliegende Exemplar wurde 1821 in einer Versteigerung von Dubletten aus dem Besitz des Carl Spencer mit £ 15.15.— verkauft. Seitdem sind die Preise ja bedeutend gestiegen: Vente Didot 1878 frs. 7900.—; Amberst-Sale £ 530.— (M 10 600.—); aber der Preis von M 45 000.—, den ein deutscher Antiquar dafür fordert, ist bisher noch auf keiner Auktion erreicht worden. Dem Exemplar von Robert Hoe fehlte ein Blatt, es ist wohl darum für nur \$ 1625.— (M 6500.—) fortgegangen. — Von den sonstigen Inkunabeln seien genannt:

- Itinerarium Beatae Mariae Virginis. D. O. u. F. [Ulm: Reger um 1487.] 4°. Mit 18 Holzschnitten.  
 Itinerarius seu peregrinarius B. V. M. [Basel:] Henshut [um 1489]. 8°. Mit 58 Holzschnitten.  
 Jacopone da Todi: Laude. Florenz: Franc. Buonaccorsi 1490. 4°.  
 Johannes Damascenus: Liber gestorum Barlaam et Josephat. [Straßburg: S. Eggestein um 1476.] 4°.  
 Justinus. Venedig: Nicolaus Jenson 1470. 2°.  
 Ketham: Fasciculus medicinae. Venedig: Joh. u. Greg. de Gregoriis 1500, 17. Febr. 2°. Mit vielen sehr geschätzten Holzschnitten.  
 Le Fevre: Recueil des histoires troiennes. Paris: Berard [um 1497]. 2°. Mit vielen Holzschnitten.  
 Lichtenberger: Prognosticatio. Mainz: Meidenbach 1492. 2°.  
 — Dieselbe, deutsch. [Ulm: Joh. Zainer 1488?]. 2°. Mit 45 Holzschnitten.

Synderode: Constitutiones provinciales ecclesiae anglie. Westminster: Wynlyn de Worde 1496. 8°.

Englische Literatur ist natürlich reichlich vorhanden: von William Langland: The vision of Pierce Plowman in der ersten gedruckten Ausgabe (London 1550); von Sir David Lindsay eine Reihe von Stücken, darunter »The historie of . . . William Meldrum« (Edinb. 1594), nur noch in einem zweiten Exemplar im British Museum bekannt; von John Lyly: »Comedie of Alexander, Campaspe, a. Diogenes« (London 1584); »Euphues« und »Euphues a. his England« (1586) u. a.; eine Reihe Werke von King James I., darunter »Basilikon Doron« (Edinb. 1603); vieles von Ben Jonson, u. a. »Seianus his fall« (London 1605) mit einer langen und interessanten Widmung an Francis Crane usw. — Von den neueren Schriftstellern ist John Keats vertreten mit »Poems« (1817), »Edymion« (1818), »Lamia, Isabella, The eve of St. Agnes« (1820), alles in ersten Ausgaben. — Das größte Interesse aber dürften wohl zwei ältere Theaterstücke erregen, die vor den gleichnamigen Dramen Shakespeares erschienen sind und ihm teilweise als Quelle gedient haben, eine sehr seltene Quartausgabe des »King Lear« (London 1605) und eine ebensolche des »King John« (1611, das ist die 2. Ausgabe; die erste erschien 1591).

Von deutscher Literatur sind wieder einige Volksbücher zu nennen: »Das Valenbuch« (Valenburg 1597), das sind die Schildbürger unter anderem Titel; »Der Ritter vom Turn« (Straßburg: Knoblauch 1519); »Liber vagatorum« in 5 verschiedenen Ausgaben von 1510—1528, die letzte mit einer Vorrede von Luther; die Geschichte von »Pother und Maller« (Straßburg: Grüninger 1514). Erwähnung verdient wohl auch »Ehn lustiger spruch von der Bultschafft, inn Jagens weiß gestellt«, vermutlich in Nürnberg um 1530 gedruckt. Martin Luthers Werke zählen 65 Nummern, darunter sehr seltene Stücke, an erster Stelle seine Thesen in Broschürenform: »Disputatio . . . pro declaratione virtutis indulgentiarum« (1517), denen Leo X. »Bulla contra errores Martini Lutheri« in der Originalausgabe (Rom 1520) entgegenzusetzen wäre; dann »Betbüchlein« (1522), »Taufbüchlein« (um 1524), »Etlich christlich liden Lobgesang« in zwei Ausgaben vom Jahre 1524, die erste davon mit dem Druckfehler 1514; der »Deudsch Katechismus« (Erfurt 1529 und Wittenberg 1529) u. a. m.

B. P.

### Verband evangelischer Buchhändler.

Auszug aus dem  
 Verhandlungsbericht  
 über die am

Freitag, den 8. Mai 1914, im Saale des Ev. Vereinshauses  
 zu Leipzig abgehaltene

IX. Hauptversammlung.

Tages-Ordnung:

1. Jahresbericht.
2. Kassenbericht.
3. Volks- und Jugendbüchereien. Referent: Herr Ulrich Meyer.
4. Buchhändler-Ferienkursus. Referent: Herr Ernst Fischer.
5. Die Wiederverkäufersfrage im christlichen Buchhandel. Referent Herr Emil Müller.
6. Wünsche des Verbandes evangel. Buchhändler den »Christlichen Bücherschatz« betreffend. Referent: Herr Konrad Gustorff.
7. Vorstandswahl.
8. Verschiedenes.

Der Vorsitzende, Herr Ulrich Meyer-Berlin, eröffnet um 4¼ Uhr die IX. Hauptversammlung und nimmt das Wort zu Punkt 1: Jahresbericht.

Aus diesem sei auszugsweise hervorgehoben:

»Die Not unserer Volks- und Jugendbüchereien.«  
 Der Vorstand folgte Ihrem Auftrag, eine aufklärende Broschüre zu verfassen, die über gewisse, innerhalb des evangelischen Buchhandels zutage getretene Übelstände betreffend die Verbreitung, namentlich evangelischer Volksliteratur, alle in Betracht kommenden Volkskreise aufklären sollte. Diese unter dem Titel: »Die Not unserer Volks- und Jugendbüchereien« erschienene